

## Auf der Insel stehen Häuslebauer in den Startlöchern

**ILVESHEIM:** Bebauungsplan für „Mahrgrund II“ tritt übermorgen in Kraft / Bauanträge können eingereicht werden

Von unserem Redaktionsmitglied  
Klaus Neumann

Bauherren stehen in Ilvesheim in den Startlöchern. Eile ist angesagt, wenn man noch Eigenheimzulage einstreichen will. Die Bundesregierung streicht die staatliche Förderung ab 1. Januar 2006 für Neufälle. In Ilvesheim hat der Gemeinderat am Donnerstag, 15. Dezember, für den „Mahrgrund II“ einen Bebauungsplan beschlossen (wir berichteten). Die Satzung tritt mit der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt übermorgen, 22. Dezember, in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt können Häuslebauer einen Bauantrag offiziell einreichen und auf Eigenheimzulage noch hoffen.

Wer sich die Förderung von maximal 1250 Euro pro Jahr sichern will, der muss also schnell handeln. Acht Jahre gehen die staatlichen Zahlungen aufs Konto ein. Sind Kinder im Haus, erhöht sich der Betrag pro Kind um 800 Euro. Allerdings dürfen gewisse Einkommensgrenzen nicht überschritten werden. Die Gemeinde wird sich auf einige dringliche Anträge wohl einstellen müssen. Immerhin bietet das letzte Baugebiet der Kommune Platz für 400 Häuser.

Für das Gebiet in Ilvesheims Norden ist das Verfahren abgeschlossen. Während der zweiten Offenlage des Bebauungsplanentwurfs gab es geringfügige Einwände, die ein erneutes Verfahren jedoch nicht erforderlich machten. Der Bebauungsplan hat offizielle Gültigkeit. Die örtlichen Bauvorschriften sind zur Satzung gebunden. Im Frühjahr 2006 starten Bauarbeiter mit der Erschließung des Areals im Norden der Inselgemeinde. Die Fläche misst 25,8 Hektar. Das Nettobauland nimmt eine Größe von 15,5 Hektar ein. Die Grünflächen addieren sich auf 3,6 Hektar, die Verkehrsflächen nehmen 3,3 Hektar Gelände ein.

Die Erschließungsarbeiten werden sich, so die Auskunft vom Bauamt der Gemeinde Ilvesheim, voraussichtlich ein Jahr hinziehen. Wenn keine Unwegbarkeiten den Zeitplan durcheinander bringen, dann können Baufirmen Mitte 2007 anrücken und mit dem Hausbau beginnen.

Ansprechpartner für das Neubaugebiet „Mahrgrund II“ ist neben der Gemeinde auch die MVV Energie AG. Das Mannheimer Unternehmen hat seit Juli 2003 den Erschließungsauftrag in der Tasche. Die Mannheimer haben nach Abschluss eines städtebaulichen Vertrags einen Bebauungsplanentwurf ausgearbeitet. Der Rat hatte Ende Juni 2005 dem überarbeiteten Bebauungsplanentwurf die Zustimmung erteilt und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange angeordnet. Die zweite Offenlage folgte im vierten Quartal dieses



Im „Mahrgrund II“ können 400 Häuser gebaut werden. Der Ilvesheimer Gemeinderat hat einen Bebauungsplan beschlossen, der übermorgen in Kraft tritt. Ab diesem Zeitpunkt können Bauanträge eingereicht werden. Plan: MVV

Jahres. Zuvor hatte der Gemeinderat Ende September dem modifizierten Bebauungsplanentwurf das Plazet erteilt. Der Aufstellungsbeschluss für das Neubaugebiet war im Jahre 2000 verabschiedet worden.

Der Plan berücksichtigt einen zentralen Grünzug, der sich vom Wasserloch bis zum

Seniorenstift hinzieht. Er stellt eine Verbindung zur umgebenden Landschaft und zum Neckarkanal her. Im „Mahrgrund II“ können Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser hochgezogen werden. Eine lockere Bebauung mit Gärten ist angestrebt. Hochhäuser sind tabu. Ein Kindergarten ist in der Planung aufgenommen.

Seniorenstift hinzieht. Er stellt eine Verbindung zur umgebenden Landschaft und zum Neckarkanal her. Im „Mahrgrund II“ können Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser hochgezogen werden. Eine lockere Bebauung mit Gärten ist angestrebt. Hochhäuser sind tabu. Ein Kindergarten ist in der Planung aufgenommen.

## In Kürze

### Arbeitskreis Bildung tagt

**Ladenburg.** Der Arbeitskreis Bildung Schulstadt Ladenburg der „Zukunftswerkstatt“ trifft sich am Dienstag, 20. Dezember, um 19 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses. Bei diesem Treffen sollen die Aktivitäten für das Jahr 2006 vorbereitet werden. Der Arbeitskreis freut sich über weitere Interessenten. Ansprechpartner ist Herr Vinar, Telefon 06203/1 22 26. zj

### IAV-Stelle geschlossen

**Ladenburg/Ilvesheim.** Die Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle (IAV) ist urlaubsbedingt in der Zeit vom 23. Dezember bis zum 8. Januar nicht besetzt. Die Sprechstunden in Ilvesheim und Ladenburg fallen deshalb aus. hje

### Bertha-Benz-Weg am Museum

**Ladenburg.** Im Wohngebiet neben dem neuen Automuseum von Winfried Seidel wurden neben Abwasserkanälen und Wasserrohren auch öffentliche Wege hergestellt: Zwei Stichstraßen heißen Bertha-Benz-Weg und tragen damit den Namen der Gattin des Autoerfinders und Ehrenbürgers der Römerstadt. Der Gemeinderat stellte in seiner jüngsten Sitzung formal fest, dass Anschlüsse für Licht und Wasser sowie öffentliche Zufahrtswege gebrauchsbereit sind. Bei der Erschließung des Innenstadt-Baugebiets Zwingertgasse durch die MVV beteiligt sich die Stadt an der Wasserversorgung und den öffentlichen Kanälen mit rund 23 000 Euro. pj

## Heiligabend in der Begegnungsstätte

**Heddesheim.** Wer den Heiligen Abend nicht alleine sondern in netter, kleiner Runde begehen möchte, den lädt die Seniorenbegegnungsstätte am Samstag, 24. Dezember, in ihre Räumlichkeiten ein. Ab 16.30 Uhr bis in den Abend hinein wird dort gefeiert. Zur besseren Planung bitten die Veranstalter um Anmeldung. Aber auch Gäste ohne Anmeldung sind willkommen. Ein Fahrdienst wird auf Wunsch an diesem Abend ebenfalls eingerichtet. Infos und Anmeldung bei Sozialarbeiter Andreas Böhm, Telefon 06203/10 12 42. zeh

## Bank der Zukunft bietet Kaffee per MultiCard

**LADENBURG:** Gymnasiasten stellen bei Projekt „Jugend denkt Zukunft“ viele neue Ideen vor

„Go social – earn money“, das könnte der Werbeslogan für eine Geldanlageform sein, die soziales Engagement mit besseren Zinsen belohnt. Diese Idee war nur eine unter vielen, die sich Ladenburger Gymnasiasten für eine Bank der Zukunft ausdachten. Im Rahmen der Initiative des Rhein-Neckar-Dreiecks, „Jugend denkt Zukunft“, hatten 22 Schülerinnen und Schüler der elften Klassen des Carl-Benz-Gymnasiums (CBG) zusammen mit ihrem Partner, der Volksbank Rhein-Neckar, über grundlegende Aspekte einer Zukunftsbank nachgedacht.

Die Projektwoche wurde im Schulzentrum der Bank in Edingen durchgeführt, zum Abschluss erfolgte die Ergebnispräsentation vor Mitschülern, Bankpraktikern und der Presse. Dabei wurde klar, dass der demographische Wandel ebenso zu beachten ist, wie die vernetzte Welt, in allen Bereichen des Lebens. Deshalb ist eine „Generationenbank“ nach dem modernen klingenden, aber durch Raiffeisen schon vor 150 Jahren manifestierten Spruch, „One for all – all for one“ gefordert. Sie soll Jugend, Familien, Singles und

Senioren nebeneinander betreuen. Die Bankfiliale müsste einen Drive-in-Schalter haben, und wer die Bank betritt, der soll neben dem gewohnten Selbstbedienungsfoyer auch ein Café, Kinderbetreuung und einen Infopoint vorfinden.

Vom Informationspunkt aus wird der Kunde zum richtigen Berater geleitet. Hier kann er einen Vorsorgevertrag abschließen, der eine Partnerschaft zwischen Kindern und Eltern angelegt, „Familienrente“ beinhaltet. Andere Koppelprodukte, wie ein Sparvertrag, der das Recht erwirbt, eine Kinderkrippe zu nutzen oder eine Geldanlage, die soziales Engagement mit besserer Verzinsung belohnt, standen ebenfalls auf der Ideenliste der Schüler. Als „fordernendes“ Werbebesonderheit sollte ein Sparschwein kriert werden, das elektronisch dazu auffordert zu sparen und erst Ruhe gibt, wenn Geld eingeworfen wird.

Den Mitarbeitern empfahlen die jungen Leute, sie sollten mit älteren Kunden mehr Geduld haben. Eine andere Gruppe entwickelte eine MultiCard, die alle Funktionen anderer Karten einschließen soll und erst Zahlungen oder Informationen in Verbindung mit dem Daumenabdruck freigibt. Da auch Führerschein und Reisepass „drauf“ sein sollen, müsse die Karte vom Staat ausgegeben werden, erklärten die Schüler. Ein weiterer Vorschlag war eine Internetseite, die Bankprodukte vergleicht und eine, die Auskunft über Bankfach- und Geldbegriffe in Lexikonform gibt.

Vielles hörte sich gut an, aber eine andere Arbeitsgruppe überprüfte Sinn und Sicherheit der Ideen und fand doch einige Punkte, die es zu beachten gilt. Ob es um Datenschutz oder Wirtschaftlichkeit ging, sie hinterfragten kritisch die von ihren Kollegen entwickelten Produkte. Das Ergebnis des viertägigen Workshops war nicht nur für Bankprokurist Tom Goerke eindrucksvoll. Sein Dank für die sehr interessante Zusammenarbeit galt den Schülerinnen und Schülern, den Klassenlehrern Susanne Koch und Oliver Bläß sowie den Mitarbeitern des Kommunikationsunternehmens IFOK, Anette Henrich und Dr. Dorothea Hartmann, die „Jugend denkt Zukunft“ begleiteten. Auch die Ideen dieser Projektwoche finden Eingang in die geplante Volksbank-Jugendfiliale. hat



Soziale Aspekte spielten bei den Entwicklungen für eine „Bank der Zukunft“ eine wichtige Rolle. Ihre Ideen stellten Schüler des Carl-Benz-Gymnasiums Ladenburg dazu jetzt vor. Bild: hat

## Bürgermeister Ziegler ehrt „stille Vorbilder“

**LADENBURG:** Auszeichnungen des DRK / Auch weiter keine Blutspende-Termine in der Römerstadt

„Dass es dem Deutschen Roten Kreuz seit einiger Zeit nicht mehr gelingt, in Ladenburg Blutspendetermine anzubieten“, dies bedauerte Bürgermeister Rainer Ziegler eingangs der jüngsten Gemeinderatssitzung. Er stehe mit dem DRK-Kreisverband deshalb in Kontakt. Unter dem Beifall der Stadträte und einiger Bürger zeichnete der Verwaltungschef im Namen des DRK dennoch vier Blutspender aus der Römerstadt aus. Eine fünfte Lebensretterin, Heike Treiber, wohnt mittlerweile nicht mehr in Ladenburg.

Jens Hinze ehrte Ziegler mit der goldenen Ehrennadel für 25-fachen Aderlass. Zehn Mal haben Karoline Nahm, Ingeborg Sierig-Hartmann und „MM“-Mitarbeiter Michael Zehender (Ziegler: „Ein fleißiger Garango-Reisender“) jenen roten Saft gegeben, für den es immer noch keinen künstlichen Ersatz gibt.

„Wer Blut benötigt, ist darauf angewiesen, dass andere es spenden“, betonte Ziegler. Bevor er Anstecker, Urkunden und ein Exemplar des neuen Grünprojekt-Bildbands überreichte, unterstrich das Stadtoberhaupt: Blutspender retteten das Leben von Unfallopfern und Schwerkranken ganz unspektakulär und nachahmenswert. Sie seien stille Vorbilder, die es einmal jährlich öffentlich zu ehren gelte. Die Sit-

zung des Kommunalparlamentes gebe dafür den würdigen Rahmen ab. Ziegler dankte allen Geehrten im Namen des Gemeinderats. In der anschließenden Bürgerfrage-

runde forderte Dieter Gärtner die Verwaltung auf, doch die Blutspendetermine des DRK in den Nachbargemeinden zu veröffentlichen. pj



Die Stadt Ladenburg ehrte jetzt treue Blutspender. Unser Bild zeigt (v.l.) Ingeborg Sierig-Hartmann, Michael Zehender, Karoline Nahm, Bürgermeister Ziegler und Jens Hinze. Bild: pj

## Erste Fotos sind schon da

**LADENBURG:** Reges Interesse an Wettbewerb der Stadt

Die Stadt Ladenburg hat zum Anlass des vor wenigen Wochen zu Ende gegangenen „Grünprojekts 2005 – Ladenburg Leben und Erleben“ einen Fotowettbewerb ausgeschrieben. Das Interesse daran ist rege, wie Ramona Steidel von der Stadtverwaltung auf Anfrage mitteilte. Es lägen bereits eine Reihe von Einsendungen vor. Über die Inhalte könne sie aber nichts sagen, weil die Umschläge bis zum Einsendeschluss verschlossen blieben.

An dem Wettbewerb teilnehmen kann jeder interessierte (Hobby-)Fotograf, unabhängig vom Wohnort. Jeder Teilnehmer kann zu den vier nachfolgend genannten Themengruppen bis 31. Dezember je zwei Fotos einreichen, und zwar Fotos zum Grünprojekt allgemein (Impressionen, Landschaftsaufnahmen, Ansichten), Fotos von Veranstaltungen (Momentaufnahmen von den zahlreichen Veranstaltungen, ganz gleich von welcher), Detailaufnahmen (zum Beispiel das Ornament eines Geländers mit dahinter liegender Blumenwiese) oder Schwarz-Weiß-Fotografien zu einem der genannten Themen.

Sämtliche Fotos müssen einen direkten Bezug zum Grünprojekt oder dessen Veranstaltungszeitraum aufweisen. Die Fotos

sind im Format 20 x 30 cm als Hochglanzfotografie einzureichen und jeweils auf der Rückseite mit dem Namen und der Anschrift sowie der Telefonnummer des Teilnehmers zu versehen. Jeder Teilnehmer tritt die Urheberrechte an seinen Fotos mit der Einreichung an die Stadt Ladenburg ab und stimmt somit jeglicher Verwertung zu. Die Verwendung der Fotos erfolgt selbstverständlich mit entsprechender Namensnennung. Die Bewertung der Fotos erfolgt durch eine unabhängige Jury im Rahmen eines anonymen Auswahlverfahrens.

Die Fotos können in einem verschlossenen und mit der Aufschrift „Fotowettbewerb“ versehenen Umschlag an der Rathauspost oder im Sekretariat des Stadtbauamtes (Zimmer 210, 2.OG) abgegeben oder per Post eingesandt werden an die Stadtverwaltung Ladenburg, Hauptstraße 7, 68526 Ladenburg. Der Sieger jeder Kategorie erhält jeweils zwei Karten für „Klassik am Fluss“. Der zweite Preis ist jeweils ein Gastronomiegutschein für den Besuch einer Ladenburger Gaststätte. Der dritte Sieger in der jeweiligen Kategorie erhält einen Foto-Gutschein. hje/zj

Weitere Informationen zum Fotowettbewerb bei Ramona Steidel im Rathaus, Telefon 06203/70158.